

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 73.

Dienstag, den 30. Juni 1908.

74. Jahrgang.

## Geperret

wird vom 30. Juni bis mit 2. Juli ds. Js. die **Rheinholdshainer Straße**. Der Fahr-  
verkehr wird während dieser Zeit über Oberhäslich bez. Elend gewiesen.  
**Dippoldiswalde**, am 29. Juni 1908. **Der Stadtrat.**

**Donnerstag, den 2. Juli d. Js., mittags 12 Uhr,**  
sollen in **Seifersdorf**

**1 Sofa und 2 Polsterstühle (neu)**  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln im Gasthof zu Seifersdorf.

**Dippoldiswalde**, am 29. Juni 1908.  
Q. 343/08.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

## Holzversteigerung, Hödendorfer Revier.

**Gasthof zu Ruppendorf, Montag, den 6. Juli 1908, vorm. 10 Uhr:** 834 ficht. u.  
Kiefl. Stämme, 2184 ficht. u. Kiefl. Klöße, 2 rm ficht. Nusschelte, 29 rm w. Brennschelte,  
90 rm w. Brennknüppel, 50 rm w. Jaden, 41 rm w. Äste, 138 rm w. Brennreisig;  
Kahlschlag in Abt. 25 und Einzelhölzer in Abt. 2 bis 58.  
**Agl. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Agl. Forstrentamt Tharandt.**

**Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert**  
in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.**

**Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.**

## Zur Anerkennungsfrage Mulay Hafids als Sultan von Marokko.

In der verwickelten marokkanischen Frage spielt jetzt die Möglichkeit der Anerkennung Mulay Hafids als Sultan von Marokko durch die Großmächte die größte Rolle, aber auf dem Wege zu diesem Ziele befinden sich sehr viele Schwierigkeiten. Die Großmächte können Mulay Hafid doch wohl erst dann als Sultan von Marokko anerkennen, wenn er selbst in Marokko als Herrscher allgemein anerkannt wird, und von seinem Gegner, dem alten Sultan Abdul Ahs, ernstlich nichts mehr zu befürchten hat. Die Frage der Anerkennung des Sultans Mulay Hafid ist also erst dann für die Großmächte reif, wenn er wirklich der Herrscher Marokkos und im Besitze der wichtigsten Städte und Provinzen dieses ausgedehnten Landes ist. Aber sicher werden die Großmächte vor der Erteilung ihrer Anerkennung von Mulay Hafid auch noch einige sehr wichtige Zulagen verlangen. Man wird vor allen Dingen von Mulay Hafid fordern, daß er den Algizrasvertrag in allen Punkten anerkennen muß, denn gefehle dies nicht, so würde ja die marokkanische Frage aufs neue in eine schlimme Krise zurückgedrängt werden, und die Großmächte könnten die mühselige und gefährliche diplomatische Arbeit zur Regelung der marokkanischen Frage noch einmal von vorn anfangen. Sicher werden die Großmächte von Mulay Hafid auch verlangen, daß er seine Macht zur Anerkennung und Durchführung des Algizrasvertrages in Marokko geltend machen, und zumal für die Ruhe und Sicherheit in den Küstenstädten und auf den Handelsstraßen in Marokko eintreten muß. Sinter diesen Forderungen, welche die Großmächte vor der Anerkennung des neuen Sultans an diesen stellen werden, liegt aber ein sehr dunkler Punkt. Es scheint nämlich, daß Mulay Hafid deshalb so viele Anhänger unter den halbwildem Stämmen Marokkos gefunden hat, weil man von dem Sultan Abdul Ahs behauptete, daß er den Großmächten gegenüber zu nachgiebig gewesen und durch die Unterzeichnung der Algizrasakte einen Teil der wichtigsten Rechte Marokkos preisgegeben habe. Ist dies der wirkliche Grund, daß Abdul Ahs seine Anhänger und seine Autorität in der Regierung Marokkos verloren hat, so ergeben sich daraus für die Unterstüßung Mulay Hafids durch die Großmächte außerordentliche Schwierigkeiten. Es ist aber wohl natürlich, daß die Großmächte in der Frage der Anerkennung Mulay Hafids der französischen Regierung die ersten Schritte überlassen, da Frankreich in der marokkanischen Frage politisch, militärisch und auch wirtschaftlich am stärksten engagiert ist, und man darf wohl annehmen, daß die französischen Diplomaten und in Marokko kommandierenden Generale sich nicht von Mulay Hafid und seinen Anhängern hinter das Licht führen lassen. Ein wichtiger Umstand kommt ja dabei Frankreich wie auch den übrigen Großmächten zu gute. Der neue Sultan Mulay Hafid hat nämlich ebenso wenig Geld wie sein Bruder, der Sultan Abdul Ahs, und mit dem allmächtigen Mittel einer Anleihe, welche Frankreich dem neuen Sultan gewähren könnte, wird vielleicht zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Marokko mehr erreicht, als durch die Kämpfe mit den Aufständischen und Ruhestörern. Die Regelung der Anerkennung Mulay Hafids als Sultan von Marokko bleibt aber schwierig, zumal er auch nur 12 000 Soldaten in seinem Heere haben soll, welche wohl kaum genügen, um in ganz Marokko die Ordnung herzustellen. Die Befestigung der Küstenstädte und eines Teiles der wichtigsten Handelsstraßen Marokkos durch französische Truppen dürfte daher auf längere Zeit hinaus noch eine Notwendigkeit sein, um das Leben und Eigentum der Europäer in Marokko auch unter der Herrschaft des neuen Sultans zu schützen.

## Notales und Sächsisches.

— Herr Bezirkstierarzt Dr. Lange ist vom 6. Juli bis mit 2. August d. J. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirkstierarzt Dr. Otto, Dresden, vertreten werden.

— Heute Montag abend findet die erste Pflichtfeuerwehr-Übung in dem nach der neuen Feuerlöschordnung organisierten Verbände statt.

— Auffällig niedrig ist in diesem Jahre in Dippoldiswalde die Geburtenziffer, indem dieselbe gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 24 zurückbleibt und die Zahl der Todesfälle nur um 4 übersteigt.

— Von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen sind in letzter Zeit Erhebungen über die Durchführung der Invalidenversicherung für die Frühstücks-austrägerinnen angestellt und dabei gefunden worden, daß in vielen Betrieben noch eine große Anzahl derartige Personen zur obengenannten Versicherung heranzuziehen ist. Auch Lehrlinge, sobald sie gegen Lohn beschäftigt werden, d. h. regelmäßige bare Zuwendungen neben dem freien Unterhalte erhalten, sind versicherungspflichtig, da diese Zuwendungen in der Regel als Entgelt für geleistete Arbeit und nicht als bloßes Geschenk aufzufassen sind.

**Schmiedeberg.** Der gewaltige Aufschwung, den unser Ort in den letzten Jahren genommen, hat auch eine Veränderung in unserem Schulwesen mit sich gebracht. Nachdem die Lehrerzahl seit Ostern auf 8 gestiegen ist, machte sich die Anstellung eines Schuldirektors nötig. In dieses Amt wurde durch den Schulvorstand der bisherige erste Lehrer, Kantor Kadner, berufen und vom Rgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt. Dienstag, den 30. Juni, vorm. 11 Uhr, soll in der hiesigen Schule durch Herrn Schulrat Bang die feierliche Einweihung des 1. Direktors erfolgen. Alle Freunde der Schule sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Um diesen bedeutsamen Wendepunkt in der Geschichte der Schule Schmiedebergs zu einem besonderen Festtage für die ganze Schulgemeinde zu machen, ladet das Lehrerkollegium für Dienstag alle Einwohner des Schulbezirks Schmiedeberg, Männer und Frauen, zu einer schlichten Feier am Abend ein.

**Kreischa, 25. Juni.** Der Wasserleitungsbau im benachbarten Lungwitz hat einen Kostenaufwand von rund 85 000 M. verursacht: er wird Ende dieses Monats beendet sein. Die Bennemannsche Stiftung in Lungwitz, dessen Administrator Herr Kreishauptmann Dr. Kumpelt-Dresden ist, hat das Wasser der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt, außerdem auch einen Kostenbeitrag von 10 000 M. unter der Bedingung, daß das Stützgut nicht zum Wasserzins herangezogen wird.

**Glashütte.** Am 28. Juni beging die hiesige Freiwillige Feuerwehr das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Die Feier begann am Vorabend mit Zapfenstreich und am eigentlichen Festtag früh durch Wehen. Hieran schloß sich 7/8 Uhr der weihvolle Akt auf dem Friedhofe, woselbst zum ehrenden Gedächtnis der heimgangenen Kameraden an den Gräbern M. Grohmann, Bobe, Grähle, Piehsch, Fr. Weichold und Wende Kränze mit Widmung niedergelegt wurden, während am Tage vorher durch eine Abordnung in Geising das Grab des Herrn Bürgermeister Gläher geschmückt worden war. Um 1/41 Uhr ertönte das Feuerzeichen zum Sturmangriff. Als Brandobjekt war das Stadtbad angenommen. 3/43 Uhr versammelten sich die Wehren und geladenen Vereine am Marktplatz, woselbst zunächst Herr Bürgermeister Friedrich die anwesenden Wehrleute und die Herren Amtshauptmann Dr. Mehnert und Kreisvertreter Jäger-Pirna begrüßte. Sodann dankte er der Jubelwehr und gab bekannt, daß der Stadgemeinderat beschloßen habe, eine freistehende Leiter anzuschaffen. Herr Bürgermeister

Friedrich überreichte im Namen der Stadtgemeinde Herrn Branddirektor Göhler als Zeichen der Anerkennung und Verdienste, die sich derselbe während seiner 40jährigen Dienstzeit erworben hat, eine goldene Uhr. Im Namen der Frauen überreichte Frau Jahn der Wehr unter herzlichsten Worten 6 Signalhörner und Fräulein Piehsch im Namen der Jungfrauen eine Samariterkassette. Mit kurzen kernigen Worten dankte Herr Branddirektor Göhler für die der Wehr und ihm dargebrachten Geschenke. Nun ordnete man sich zum Festzug, an dem 24 sächsische und eine österreichische Wehr teilnahmen. Allgemeine Heiterkeit erregte hierbei eine aus Kindern bestehende Jugendweh mit Spritze. Herr Branddirektor Göhler eröffnete 1/26 Uhr den Kommerz und brachte anschließend daran ein Hoch auf Se. Majestät den König aus, an den auch ein Jubiläumstelegramm abgehandelt wurde. Die Leitung des Kommerzes übernahm nun der Ehrenvorsitzende, Herr Bürgermeister Friedrich. Im Laufe des Kommerzes hielt Herr Pfarrer Lindner eine mit großem Beifall aufgenommene Rede über das Feuerlöschwesen von Einst und Jetzt, während Herr Hauptmann Vogel einen kurzen Rückblick über das 50jährige Bestehen der Jubelwehr abstattete. Zum Schluß seines trefflichen Berichtes ernannte Herr Hauptmann Vogel Herrn Kommandant Göhler zum Ehrenkommandanten und überreichte demselben eine Ehrenkassette, die Wehr in ihren Zügen darstellend. Herr Ehrenkommandant Göhler überreichte der Jubelwehr sein Porträt. Herr Kreisvertreter Jäger-Pirna überbrachte im Namen des Landesauschusses die herzlichsten Glückwünsche und feierte sodann den Ehrenkommandanten Göhler, ihn den jüngeren Kameraden als Vorbild hinstellend. Herr stellv. Bezirksverbandsvorsitzender Kommandant Heinrich Dippoldiswalde überbrachte sodann die Glückwünsche des Bezirksverbandes, feierte die Wehr als eine der ältesten und besten Wehren des Bezirks und brachte auf die Stadtvertretung Glashütte mit Herrn Bürgermeister Friedrich an der Spitze ein beifällig aufgenommenes Hoch aus. Herr Zugführer Hähnel-Altenberg überreichte unter herzlichsten Glückwünschen der Jubelwehr eine Tischglocke, Herr Fritz Adolf, stellv. Vorsitzender des Turnvereins Glashütte, eine Urkunde mit einem Geldbetrag von 220 Mark, gestiftet von sämtlichen Vereinen von Glashütte. Herr Zugführer Philipp aus Liebstadt überreichte der Wehr ein Diplom aus Dankbarkeit für die viele Jahre geleistete Hilfe bei Feuergefahr. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, erreichte der Kommerz sein Ende. Ein flotter Ball in den Sälen der Stadt beschloß den Festtag.

**Dresden.** Die Aufstellung des außergewöhnlich starken und umfangreichen Gerüstes für den Bau des ersten Strompfeilers der neuen Augustusbrücke in Dresden ist jetzt in der Hauptsache vollendet. Am Neustädter Ufer lagert bereits eine größere Menge Einzelteile des Caissons, der für die vorzunehmende Gründung unter Wasser erforderlich ist. Sie werden unter Zuhilfenahme maschineller Vorrichtungen an der Arbeitsstelle zur Vernietung kommen. Die Einrichtung der am Ausgange des Blochhausgäßchens stehenden Zentralmaschinenanlage ist gleichfalls zum Abschluß gelangt. Es sind somit alle Vorkehrungen getroffen, um an den schwierigsten Teil des Ersatzbaues heranzutreten zu können. Der dritte der neuen Bögen wird gegenwärtig gewölbt. Die Betonierungsarbeiten dürften mit Ablauf dieser Woche beendet werden. Innerhalb des Flußbettes wird nach dem fortgesetzten Zurückgehen des Wasserstandes eifrig an dem Abbruch der verschiedenen Pfeilerstümpfe gearbeitet. Man läßt dabei die Sockelsteine stehen, um unter ihrem Schutze die Fundamentierung der Pfeiler zu besorgen. Später soll dann der den Eintritt der Wasserfluten hindernde Mauerkranz mit Hilfe des Greif-Baggers abgebrochen werden. Man hat übrigens die Entdeckung

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.